

# Das „Trialdorf“ macht seinem Ruf alle Ehre

*Für die Organisation der Läufe zur Deutschen Meisterschaft im Motorradtrial gab es viel Lob*

Von Michael Rappe

**Schatthausen.** Martin Comos ist ein Mann voller Ideen. Im elften Jahr ist er Vorsitzender des MSC Schatthausen, der bundesweit für die Durchführung hochkarätiger Veranstaltungen im Fahrrad- und Motorradtrial bekannt ist. Ob neue, attraktive Sektionen oder Arena-Trial mit zuschauerfreundlichen Tribünen – den Sportlern und Zuschauern wird immer etwas geboten.

Das „Trialdorf Schatthausen“ machte auch am vergangenen Wochenende wieder positiv von sich reden, sowohl sportlich als auch organisatorisch. Der MSC richtete zwei Läufe zur deutschen Motorradtrial-Meisterschaft in fünf Konkurrenzen aus. Erstmals gab es dabei zwei Kunstsektionen vor der Mehrzweckhalle, die aus einem großen Abfallcontainer, Reifen und Baumstämmen bestanden.

Die Zuschauer konnten dies von einer eigens aufgebauten Tribüne bestens verfolgen. Der MSC ist auf Betreiben Martin Comos' nämlich seit Kurzem stolzer Besitzer einer Tribüne. „Sie gehörte der Stadt Wiesloch und wurde uns angeboten“, erzählte Comos. Nach schwierigen Genehmigungsverhandlungen darf der MSC die Tribüne, die 66 Besuchern Platz bietet, künftig bei Veranstaltungen

gen aufbauen. Auch andere Wieslocher Vereine können die Tribüne kostenfrei nutzen.

Voller Freude beobachtete Martin Comos die Leistungen von MSC-Fahrer Henrik Waldi, der die beiden Läufe zum DMSB-Trial-Cup für sich entschied. Er hat nun beste Aussichten auf den Titel, wenn er die Läufe drei und vier am ersten Oktoberwochenende in Osnabrück genauso gut übersteht. „Dank Uli Hoffmann haben wir seit einigen Jahren wieder regelmäßiges und gutes Motorradtraining bei uns, was jahrelang vernachlässigt wurde“, freute sich Comos.

## *Beste Aussichten auf den Titel*

Für den zweiten Tag war jedoch sein Engagement und das vieler Helfer gefragt. Nach trockenem Wetter am Samstag hatte es in der Nacht zum Sonntag wie aus Kübeln gegossen, sodass die Sektionen umgebaut werden mussten. Der matschige Untergrund machte es erforderlich, die Hindernisse zu vereinfachen. Das gelang vortrefflich und selbst Henrik Waldi half vor seinem Start noch mit. Raimund Wallum, zweiter Vorsitzender des MSC und Organisationsleiter dieser Meisterschaften, konnte ein zu-

friedenes Fazit ziehen. „Natürlich hat der Regen Probleme gemacht, sodass wir die Sektionen anpassen und die Fahrtzeit um eine halbe Stunde verlängern mussten, aber die guten Fahrer können auch das“, sagte Wallum. Das Feedback der Fahrer sei insgesamt sehr gut gewesen. Raimund Wallum freute sich besonders, dass es keine schweren Stürze gab.

Vom MSC waren neben Henrik Waldi noch sein Vater Matthias Waldi und Robert Philipp dabei. Matthias Waldi startete bei den Senioren und freute sich riesig über zwei fünfte Plätze. „Phänomenal, ich habe eher mit Platz zehn gerechnet“, sagte Waldi. Erst seit vier Jahren fährt er in der deutschen Meisterschaft mit. In Osnabrück wird er Filius Henrik als „Minder“ (Helfer) beratend zur Seite stehen. In Schatthausen übernahm das Marcel Comos.

Auch Robert Philipp fand seine Leistung am ersten Tag mit Platz elf „ganz okay“, am Sonntag steigerte er sich noch und wurde Fünfter. Der 26-jährige Horrenberger machte bis 2004 Fahrradtrial, ehe er aufs Motorrad umstieg. Seitdem konnte er sich bereits über einige Podestplätze bei deutschen Meisterschaften freuen. „Der Kurs war anspruchsvoll, aber machbar“, kommentierte er den ersten Lauf. Max Faude, der für Sindelfingen fährt, aber auch Mitglied beim



Eine erfolgreiche Motorradtrial-Familie: Matthias Waldi (li.) freute sich über zwei fünfte Plätze bei den Senioren, sein Sohn Henrik Waldi (re.) konnte seine beiden Läufe für sich entscheiden. Fotos: Pfeifer

MSC Schatthausen ist, wurde zweimal Dritter in der Trial-Meisterschaft.

Die Siegerehrungen wurden am Samstag von Bürgermeister Ludwig Sauer und am Sonntag von Oberbürgermeister Dirk Elkemann vorgenommen. „Die Stadt Wiesloch ist stolz auf den MSC“, sagte Sauer.

Martin Comos denkt derweil schon wieder an die Zukunft. Ein künstlicher Wasserfall neben dem Klubhaus in Schatthausen schwebt ihm als weiteres attraktives Hindernis vor. Derzeit laufen Gespräche mit Behörden, Firmen und Architekten. Einem wie ihm gehen die Ideen eben nicht aus.